

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gesetzgebende Gewalt mit den Reichs- und Landesvertretungen theilt. Nach der Landeswahlordnung für Oberösterreich vom J. 1861 bilden die Bezirke Braunau, Matighofen und Wildshut den Landgemeinde-Wahlbezirk Braunau, die Stadt Braunau, die Märkte: Matighofen, Obernberg, Altheim und Mauerkirchen einen Wahlbezirk für die Industrialorte. Bei der durch die Landgemeinden des Wahlbezirk Braunau stattgefundenen Wahl gingen als Abgeordnete für den oberösterreichischen Landtag Anton Wieninger, Bräuer und Realitätenbesitzer zu Matighofen und Sebastian Wagner, Bauer zu Hochburg, als Abgeordneter der Industrialorte Jakob Schönthaler, Kaufmann zu Braunau, aus der Wahlurne hervor. \*) Anton Wieninger wurde auch als Abgeordneter in den Reichsrath gewählt.

Im J. 1862 hatte Doctor J. U. Ferdinand von Nagel als beideter k. k. Gerichtsadvokat für Matighofen seine Kanzlei eröffnet.

Das Reichsgesetz vom 4. März 1862, und das Landesgesetz vom J. 1864 restituirten die Autonomie der Gemeinden im ausgedehntesten Maße.

Im J. 1868 wurde abermals die Trennung der Justiz von der politischen Verwaltung beschlossen und durchgeführt. Zu Matighofen trat an die Stelle des Bezirksamtes das k. k. Bezirksgericht für die Beforgung der Civil- und Strafjustiz, während die politische Verwaltung im Umfange der Bezirke: Braunau, Mauerkirchen, Matighofen und Wildshut der Bezirkshauptmannschaft zu Braunau zugewiesen wurde. Im J. 1877 wurde die Sparkasse für Matighofen errichtet; mit Ende Mai 1882 betragen die Aktiv-Einlagen 158.000 fl. ö. W.

Im J. 1884 hatte der Hochw. Bischof Franz Joseph Rudigier von Linz in der Zeit vom 8. bis 14. November an verschiedenen Orten des Inwiewertels die fanonische Visitation und die Spendung der heil. Firmung abgehalten, so am 12. Nov. zu Bischelsdorf, am 13. Nov. zu Kirchberg; am 13. Nov. fuhr er nach Matighofen, übernachtete dort, nahm des anderen Tages die Religionsprüfung vor, und hielt an die in der Kirche zahlreich versammelten Gläubigen, über deren Erscheinen sehr erfreut, eine Ansprache.

Der Mann, welcher vor nahezu 50 Jahren in dem fernen Vorarlberg sein erstes heil. Messopfer gefeiert hatte, sollte sein letztes Messopfer in Matighofen

\*) Als Abgeordnete für die Industrialorte des Wahlbezirk Braunau wurden in der Landtagsperiode: 1867—1870 Josef Carl Pechtl, Kaufmann in Braunau, in der Landtagsperiode 1870 Dr. August Gruber, k. k. Notar zu Mauerkirchen, in der Landtagsperiode 1871—1878 Anton Graß, Messerschmied zu Braunau, in der Landtagsperiode 1878 Josef Carl Pechtl zu Braunau gewählt.

Als Abgeordnete der Landgemeinden des Wahlbezirk Braunau gingen für die Landtagsperiode 1867—1870 Anton Wieninger zu Matighofen und Friedrich Bergmüller, Bräuer und Realitätenbesitzer zu Mauerkirchen, für die Landtagsperiode 1870 Dr. Josef Lechner Defan und Pfarrer zu Aspach und Peter Maislinger, Bauer zu Ruzing, für die Landtagsperiode 1871—1878 Dr. Josef Lechner, Pfarrer zu Aspach, und Josef Deiser, Bauer zu Deb bei Rosbach, für die Landtagsperiode 1878.—1884 Dr. Josef Lechner, Pfarrer zu Aspach und Anton Falterbauer, Gemeindevorsteher zu Schalchen, aus der Wahlurne hervor. Für die Landtagsperiode 1884 abermals Dr. Josef Lechner, Domherr zu Linz und Anton Falterbauer.